

Osteuropäische Filmtage Dresden 2015

**06.11. bis
15.11.2015**

**Kino in der
Fabrik**

**GAST ZUR
ERÖFFNUNG
06.11.2015 20 UHR
OSCARPREISTRÄGER
ISTVÁN
SZABÓ**



Liebe Kinofreunde und -freundinnen,

als wir vor 2 Jahren unsere ersten Osteuropäischen Filmtage organisierten, war noch nicht abzusehen, dass uns die Programmgestaltung schon im dritten Jahr so schwer fallen würde. Zum Glück nicht, weil es keine neuen osteuropäischen Filme gibt, sondern weil die Auswahl größer geworden ist und wir uns für oder gegen Filme entscheiden müssen. Daher hoffen wir, dass unsere Entscheidungen bei Ihnen das Interesse wecken oder verstärken, ins Kino zu kommen und osteuropäische Filmemacher und ihre Werke kennenzulernen.



Als ersten Höhepunkt freuen wir uns ganz besonders, dass nicht nur sechs Filme von **István Szabó** in unserer diesjährigen **Retrospektive** zu sehen sind, sondern dass der **Oscarpreisträger persönlich** die Filmtage am Freitag, dem **06.11.2015** um 20 Uhr, eröffnen wird.



Im Angebot haben wir den russischen Publikumsliebling **„Der Geograf, der den Globus versoff“**, der bereits beim internationalen Osteuropa-Filmfestival Cottbus den Hauptpreis gewinnen konnte. Freuen Sie sich auf einen sehr sympathischen Film.



In einer Sondervorführung mit Gespräch wird am Mittwoch, 11.11.2015, der Dokumentarfilm **„Der serbische Anwalt – Verteidige das Unfassbare!“** gezeigt – ein Porträt des Anwaltes, der am internationalen Gerichtshof in Den Haag den mutmaßlichen Kriegsverbrecher Radovan Karadžić verteidigt.



Weiterhin ist das **Deutsch-Polnisch-Russische Forum „Wandel in Erinnerung“** mit einem Filmtag zu Gast, bei dem neben den Filmen auch Gespräche geplant sind.

In diesem Jahr begrüßen wir auch Griechenland als (süd)osteuropäisches Filmland und zeigen den wunderschönen Film „Metora“. Im Programm sind ebenfalls ein russischer Western, Komödien, ein Film, der ohne Sprache auskommt und doch kein klassischer Stummfilm ist, und vieles mehr.

Bitte blättern Sie zu den nächsten Seiten, um sich genauer in unsere Auswahl zu vertiefen und hoffentlich viele Anregungen für einen Kinobesuch zu finden. Nun sind Sie herzlich dazu eingeladen, bei den diesjährigen Osteuropäischen Filmtagen Dresden dabei zu sein und damit den osteuropäischen Filmen einen Platz im Kino zu geben.

Wir sehen uns im KIF.

Eva Grübel-Hoffmann
Vorsitzende KinoFabrik e.V.



Tragikomödie, Abenteuer



14.11. 19:45
15.11. 17:00

Der Geograf, der den Globus versoff

ГЕОГРАФ ГЛОБУС ПРОПИЛ

Russland 2013, 120 min, OmU, Regie: Aleksandr Vvedinsky

Viktor Sluschkina ist ein klassischer Antiheld unserer Zeit, der seinen Weg im Leben verloren hat und dem die Sympathien der Zuschauer sofort zufliegen. Der arbeitslose Biologe findet sich im post-sowjetischen Russland nur mit einem Schluck aus der Flasche zurecht. Er ist ein Liebling der Frauen, aufgenommen seiner eigenen. Das Leben hat sich gegen ihn verschoren, aber er meistert alle Herausforderungen – mehr oder weniger erfolgreich.

Aus Geldmangel wird er Aushilfelehrer für Geografie, doch er wird von seinen Schülern nicht angenommen. Mit ungewöhnlichen Methoden muss er sich mit ihnen zusammenraufen. Als ob das Leben in der Provinzstadt Perm nicht schwer genug wäre, begibt sich Viktor zusammen mit einer Schülergruppe zu einer Rafting-Tour auf einem reißenden Fluss des Ural-Gebirges. Der waghalsige Trip wird zu einer Grenzerfahrung, einer seelischen Reinigung von den verworrenen Widrigkeiten des Alltags und einer Chance für Viktor, sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Die gewaltige unberührte Natur beeindruckt als Schauplatz dieses Abenteurers.

Der selbstironische und sehr sympathische Film, der auf dem gleichnamigen Roman von Alexej Iwanow basiert, war bereits Publikumsliebling auf vielen Festivals der Welt und wurde mit Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Hauptpreis des Filmfestivals Cottbus.



Komödie, Selbstfindung



07.11. 21:30
15.11. 19:30

Aus unerfindlichen Gründen

VAN VALAMI FURCSA ÉS MEGMAGYARÁZHATLAN

Ungarn 2014, 89 min, OmU, Regie: Gábor Reisz

Aus unerfindlichen Gründen läuft das Leben von Aron nicht so, wie er es gern hätte. Er konnte zwar sein Studium erfolgreich abschließen, findet in Budapest aber partout keine Anstellung und hangelt sich von einem Gelegenheitsjob zum nächsten. Mehr als ein Taschengeld kommt dabei nicht heraus. Seine Freundin hat ihn verlassen. Nun ist er wieder Single, hängt wie ein Teenager mit seinen Freunden ab und wird von seinen Eltern herumkommandiert, deren hohen Ansprüchen er nicht gerecht wird.

Als er dreißig wird, erwacht Aron mit einem Flugticket nach Lissabon in der Hand. Er macht sich auf den Weg in die portugiesische Hauptstadt, um die ersehnte Veränderung in seinem Leben zu finden. Flüchtig begegnet er dort einer hübschen Schaffnerin, die ihn verzaubert. Er setzt alles daran, sie wiederzufinden und entkommt so allmählich den Wirrnissen des Alltags.

Gábor Reisz gibt mit dieser erfrischend anderen, witzigen Tragikomödie sein Spielfilmdebüt und gewann auf dem Filmfestival in Turin sogleich die Preise der Jury und des Publikums. Einige Nebenrollen hat er mit Freunden aus seiner Kindheit besetzt, deren Geschichten er integrierte und die den Film ehrlich und liebenswert machen. Überraschende Wendungen, der Wechsel zwischen Erzählung, Traum- und Fantasieszenen lassen uns in das Leben eines schrägen jungen Mannes eintauchen.



Schwarzhumoriges Drama



08.11. 19:00
10.11. 17:00

Body CIALO

Polen 2015, 90 min, OmU, Regie: Małgorzata Szumowska

Janusz ist ein Mensch, den so leicht nichts erschüttern kann. Als Untersuchungsrichter recherchiert er präzise, am Tatort analysiert er jedes Detail. Trotz der extremen Situationen, mit denen er konfrontiert ist, arbeitet er viel. Vielleicht zu viel. Seiner magersüchtigen Tochter Olga, die noch immer ihrer verstorbenen Mutter nachtrauert, steht er indessen hilflos gegenüber. Aus Sorge, sie könne sich umbringen, lässt er sie in eine Klinik einweisen, in der die Psychologin Anna ihren Dienst versieht. Diese hat vor Jahren ihr Baby durch plötzlichen Kindstod verloren, verschanzt sich mit ihrem großen Hund in einer streng abgeriegelten Wohnung und beschwört Geister, die aus dem Jenseits zu den Lebenden sprechen ...

Małgorzata Szumowska arbeitet mit Elementen der schwarzen Komödie, um von der Schwierigkeit zu erzählen, den Verlust geliebter Menschen zu verarbeiten. Es geht um die Angst vor Nähe und die Sehnsucht danach, um die Bestrafung des eigenen Körpers aus Seelennot und um die Flucht in die Esoterik. Themen wie Bulimie, Trauer, Tod werden auf ungewöhnliche Weise behandelt, manchmal weiß man als Zuschauer nicht, ob man lachen oder weinen soll. Das ist sicher z.T. verwirrend, aber richtig gut.

Auf der Berlinale 2015, wo der Film seine Weltpremiere hatte, gab es dafür aufrichtigen langanhaltenden Beifall – und einen Silbernen Bären für die beste Regie.



Thriller, Western



09.11. 19:30
12.11. 21:45

Die Flüchtigen

БЕГЛЕЦЫ – ОХОТА НАЧАЛАСЬ

Russland 2014, 100 min, OmU, Regie: Rustam Mosafir

Im tiefsten Russland Anfang des 20. Jahrhunderts: Eine zu Zwangsarbeit verurteilte Gruppe von Sträflingen, unter ihnen der junge Revolutionär Pavel, bricht in der wilden sibirischen Taiga aus dem Gefängnis aus. Die zaristische Polizei verspricht denjenigen, die die Flüchtigen tot oder lebendig wieder zurückbringen, eine hohe Belohnung. Einige Bauern, angeführt von einem grausamen und erfahrenen Jäger, beginnen sofort mit der Verfolgung. Bald finden sie die Sträflinge und töten viele von ihnen.

Pavel entkommt und rennt um sein Leben – die Kopfgeldjäger sind ihm dicht auf der Spur. In der Taiga herrscht das Gesetz der Wildnis, was Pavel bitter lernen muss. Er versteckt sich bei einem Goldgräber. Dort trifft er auf die junge Ustja, die ihm hilft, den Häschern zu entkommen. Aber auch er muss ihr das Leben retten. Die Begegnung ist nicht zufällig. Auf einem langen und gefährlichen Weg der Befreiung wird sie zu seiner stillen Begleiterin, denn sie ist stumm.

„Die Flüchtigen – Die Jagd ist eröffnet“ (ganz geheimnisvoll auch unter dem Originaltitel „Ведьмин ключ – Hexenschlüssel“ bekannt) ist ein russischer Western, eine Mischung aus Abenteuer und Thriller. Der Debütfilm verspricht spannende Unterhaltung und lässt bei Szenen der Jagd und des Zweikampfes mitfiebern und um seine Helden bangen. Er überzeugt aber auch mit eindrucksvollen Panoramabildern einer unberührten sibirischen Natur.



Jugenddrama, Gesellschaft, Kriminalität



10.11. 19:00
11.11. 22:00

The Tribe

ПЛЕМЯ

Ukraine 2014, 132 min, ohne Dialog, Regie: Myroslav Slaboshpytskiy

Sergej ist taubstumm und neu in dem Internat für Gehörlose. Schnell kommt er mit Jugendlichen einer organisierten Gang zusammen, „The Tribe“, in der Gewalt und Schikane mit schonungsloser Dynamik das Leben bestimmen. Notgedrungen muss auch Sergej sich durchsetzen und durch Diebstähle, Raubüberfälle und Zuhälterei sichert er sich seinen Rang innerhalb der Hierarchie. Als er sich in Anna verliebt, die wie die anderen Mädchen der Gruppe vom Anführer zur Prostitution gezwungen wird, durchbricht Sergej den Kodex der Gang und ist plötzlich auf sich allein gestellt.

Ein Film wie ein freier Fall: radikal, einzigartig, bewusstseinsweiternd, ohne doppelten Boden und mit einem unvermittelt heftigen Finale. Das Jugenddrama kommt ohne gesprochene Worte aus. Ohne Untertitel oder Voice-Over eröffnet es den nicht in Gebärdensprache geschulten Zuschauern eine völlig neue Film-Wahrnehmung. Das Geschehen wird allein durch Sehen verständlich. Die preisgekrönte Geschichte über Liebe und Gewalt inmitten eines Gehörlosen-Internats irritiert und begeistert seit seiner Weltpremiere Kritiker und Zuschauer zugleich.

„The Tribe“ ist ein konzentrierter Blick auf eine autoritäre Gruppe gebärdender Jugendlicher, ein über die Ukraine hinausgehender Kommentar auf Identität, Unterdrückung und Widerstand. Wuchtiger Sozialrealismus – das herausfordernde Porträt einer hermetischen, bislang kaum bewusst gemachten Welt.



Komödie, Romanze



11.11. 17:00
13.11. 21:45

Love Island OTOK LJUBAVI

Kroatien/Bosnien-Herzegowina 2013, 86 min, OmU, Regie: Jasmila Žbanić

Die Filmemacherin Jasmila Žbanić hatte mit ihrem Erstling „Esmas Geheimnis“ auf der Berlinale 2006 den Goldenen Bären gewonnen, sich in zwei weiteren Filmen mit dem Trauma des Bosnienkrieges beschäftigt und danach das Bedürfnis gehabt, sich einem unterhaltsamen Stoff zu widmen.

Jetzt legt sie mit „Love Island“ eine sommerleichte Komödie über werdende Eltern und eine längst vergessene Geliebte vor. Schauplatz ist eines jener Ferienresorts, die man heute überall findet. Es liegt auf einer Insel in der Adria, die „Liebesinsel“ heißt und auf der für die Hotelgäste „all inclusive“ ist.

Grebo und seine hochschwängere Frau Liliane sind Gäste auf der „Liebesinsel“. Sie schwimmen, essen, sonnen und lieben sich entspannt durch die Tage, bis die verführerische Flora auftaucht. Grebo fühlt sich sofort zu der Tauchlehrerin hingezogen, nicht ahnend, dass Flora und Liliane ein Geheimnis verbindet. Doch Geheimnisse bleiben auf der Insel nicht lange verborgen und so nimmt ein ungewöhnlicher Beziehungsreigen seinen Lauf.

Die Regisseurin erzählt die Geschichte eines jungen Paares im emotionalen Gefühlschaos als bunten Cocktail aus romantischen Klischees, Humor und bombastischen Musiknummern.

Und wie sagt Franco Nero, der eine Nebenrolle spielt: „Ich wusste gar nicht, dass Schwangerschaft so sexy sein kann!“ Recht hat er.



Dokumentarfilm mit Gespräch



11.11. 19:30

Der serbische Anwalt

VERTEIDIGE DAS UNFASSBARE!

Deutschland/Serbien/UK 2014, 82 min, OmU, Regie: Aleksandar Nikolić

1999 emigriert der Jurist Marko Sladojević vor dem NATO-Bombardement auf Belgrad in die Niederlande. Zehn Jahre später findet sich der junge serbische Anwalt als Verteidiger desjenigen wieder, der einst Grund für seine Flucht war. Er ist nun der Anwalt des wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit angeklagten Radovan Karadžić, dessen Urteil vor dem Internationalen Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien in Den Haag im Oktober 2015 erwartet wird. Für Marko steht dabei neben der beruflichen Herausforderung vor allem eines auf dem Spiel – die persönliche Auseinandersetzung mit der Geschichte seines Volkes. Zuvor war er bereits im Verteidigungsteam von Slobodan Milošević und Momčilo Krajišnik tätig gewesen, bevor ihn Karadžić verpflichtete. Wie geht man mit der Aufgabe um, eine historisch wie politisch umstrittene Person wie Karadžić mit professioneller Objektivität zu verteidigen?

Die Dokumentation begleitet Marko Sladojević während des Karadžić-Prozesses, der sich auch auf sein persönliches Leben auswirkte und Ehe und Freundschaften belastete. Der Film wechselt zwischen ihm als Sympathieträger in der Gegenwart zu bedrückenden Archivbildern der Vergangenheit.

Nach der Vorstellung steht Rechtsanwalt Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Dresdner Fachanwalt für Strafrecht, als Gesprächspartner bereit.

Bitte vorbestellen!



Drama, Zeitgeschichte



14.11. 22:00
15.11. 19:30

Die Kinder des Fechters

VEHKLEJA

Estland/Deutschland 2015, 93 min, dt. Fassung, Regie: Klaus Härö

1952: Stalin regiert die Sowjetunion mit harter Hand. Auf der Flucht vor den Häschern der Geheimpolizei versteckt sich der junge Fechter Endel als Sportlehrer in einem kleinen Küstenort in Estland. Endel ist ein introvertierter Mensch, dem es anfangs schwer fällt, mit seinen Schülern zu kommunizieren. Er unterrichtet die Kinder im Fechten – ungeachtet aller Probleme mit den kommunistischen Bürokraten und den misstrauischen Kollegen, die in seiner Vergangenheit nachforschen. Im Umgang mit den Kindern, die nach den Folgen des Krieges meist vaterlos und verängstigt sind, findet Endel seine innere Berufung und wird für die Kinder zu einem Vorbild und Vatersatz. Auch die junge Lehrerin Kadri sieht in Endel mehr als einen Kollegen ...

Als die Kinder an einem Fecht-Wettbewerb in Leningrad teilnehmen wollen, muss Endel sich entscheiden: Soll er dem Wunsch der Kinder nachkommen und dabei riskieren, verhaftet zu werden, oder ihre Hoffnungen und Träume enttäuschen?

„Die Kinder des Fechters“, der zunächst im Heimatland den Arbeitstitel „Säbeltanz“ trug, ist ein in großen Kinobildern erzähltes bewegendes Drama. Es basiert teilweise auf dem realen Leben des estnischen Sportlers und Trainers Endel Nelis, der den Fechtklub „En Garde“ gründete, aus dem viele Weltklasse-Fechter hervorgegangen sind. Ein Film voller Melodramatik und Herzenswärme in der Tradition von „Die Kinder des Monsieur Mathieu“.



Heimliche Liebe, Drama



12.11. 17:00
14.11. 17:00

Meteora

METEOPA

Griechenland/Deutschl. 2012, 83 min, OmU, Regie: Spiros Stathoupolos

Auf den Gipfeln imposant aufragender Sandsteinfelsen, schwebend zwischen Himmel und Erde, thronen die legendären Meteora-Klöster in den abgeschiedenen Gebirgen Thessaliens. Hier lebt der griechische Mönch Theodoros im Männerkloster in spiritueller Einsamkeit, sein Alltag gestaltet sich aus den immer gleichen Gesängen und Ritualen. Im gegenüberliegenden Frauenkloster, durch einen tiefen Abgrund getrennt, wohnt die russische Nonne Urania. Nur mühsam und unter großer Anstrengung ist für beide der Erdboden und damit die Außenwelt erreichbar.

Ein erstes zufälliges Treffen bringt das Leben der beiden von Grund auf durcheinander. Theodoros, der zwischen seiner geistlichen Berufung und dem einfachen bäuerlichen Leben zu Füßen der Meteora-Klöster hin- und hergerissen ist, fühlt sich zu Urania hingezogen. Immer häufiger treffen sich die beiden, deren Liebe füreinander allen Klosterregeln widerspricht. Doch mit der Zuneigung wächst auch die Zerrissenheit zwischen spiritueller Hingabe und menschlichem Verlangen.

In Bildern von leuchtend-magischer Schönheit erzählt Regisseur Stathoupolos in „Meteora“ von zwei Liebenden, die nicht zueinander kommen können. Durchwoben von faszinierenden Animationssequenzen im Stil mittelalterlicher Ikonenmalerei entfaltet sich der sehr besondere Stil des Films, der „Meteora“ zu einer wahren cineastische Entdeckung macht.

Osteuropäische Filmtage Dresden 2015 im Kino in der Fabrik	Seite	Fr 06.11.	Sa 07.11.	So 08.11.	Mo 09.11.	Di 10.11.	Mi 11.11.	Do 12.11.	Fr 13.11.	Sa 14.11.	So 15.11.
Der Geograf, der den Globus versoff Russland 2013, 120 min, OmU	03									19:45	17:00
Aus unerfindlichen Gründen Ungarn 2014, 89 min, OmU	04		21:30								19:30
Body Polen 2015, 90 min, OmU	05			19:00		17:00					
Die Flüchtigen Russland 2014, 100 min, OmU	06				19:30			21:45			
The Tribe Ukraine 2014, 132 min, ohne Dialog	07					19:00	22:00				
Love Island Kroatien/Bosnien-Herzegowina 2013, 86 min, OmU	08						17:00		21:45		
Dokumentarfilm mit Gespräch											
Der serbische Anwalt Deutschland/Serbien/UK 2014, 82 min, OmU	09						19:30				
Die Kinder des Fechtens Estland/Deutschland 2015, 93 min, dt. Fassung	10									22:00	19:30
Meteora Griechenland/Deutschland 2012, 83 min, OmU	11							17:00		17:00	
Eröffnung der Osteuropäischen Filmtage mit István Szabó											
Der Fall Furtwängler Frankreich/UK/BRD 2001, 108 min, dt. Fassung	14	20:00									
Feuerwehrgasse 25 Ungarn 1973, 97 min, dt. Fassung	15			17:00	21:30						
Budapester Legende Ungarn 1977, 90 min, dt. Fassung	16	17:00							19:30		
Zimmer ohne Ausgang Ungarn 1980, 105 min, dt. Fassung	16			21:00				19:30			
Mephisto Deutschland/Ungarn/Österreich 1981, 138 min, dt. Fassung	17				17:00				17:00		
Süße Emma, liebe Böbe Ungarn 1992, 90 min, OmU	17				20:00		20:00				
Filmtag des Deutsch-Polnisch-Russischen Forums „Wandel in Erinnerung“ am 07.11.											
Stilles Land Deutschland 1992, 95 min	18		17:00								
Alles wird gut Russland 1995, 100 min, OmeU	19		19:30								
Disco Polo Polen 2015, 107 min, OmeU	19		22:00								
Das bucklige Pferdchen UdSSR 1975, 71 min, dt. Fassung, ab 0 Jahre	20		15:00								15:00
Die unglaublichen Abenteuer der Italiener in Russland UdSSR 1974, 98 min, dt. Fassung, empfohlen ab 6 Jahre	20			15:00						15:00	
Sonderveranstaltung mit russischem Frühstück in der Pause											
Sibirjade UdSSR 1979, 199 min, dt. Fassung	21			11:00							
Kleine Filmakademie Im Schwarzen Salon											
Sergej Eisenstein Vortrag mit Filmausschnitten, ca. 90 min	22					20:00					
Eisenstein in Guanajuato Niederlande 2015, 105 min, dt. Fassung	22					21:30					
Stummfilm mit Pianobegleitung durch Benjamin Klum Im Schwarzen Salon											
Panzerkreuzer Potemkin UdSSR 1925, 75 min	22							20:30			

Bitte vorbestellen!

mit Gast

Bitte vorbestellen!

mit Gast

Retrospektive István Szabó

ab 21 Uhr
Tanz mit DJ Morvc Weit
im Schwarzen Salon

mit Gast

mit Gast

Kinder- und
Familienfilme

Bitte vorbestellen!

Preview

Eintritt frei



István Szabó RETROSPEKTIVE

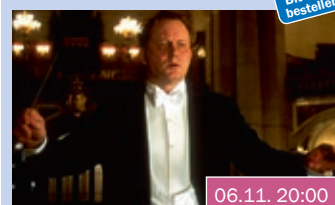
István Szabó zu Gast
zur Vorstellung
06.11. 20:00

István Szabó wurde 1936 in Budapest geboren. Er studierte von 1956 bis 1961 an der Budapester Film- und Theaterhochschule und arbeitete dann im Béla-Balázs-Studio, wo er zahlreiche Kurzspielfilme drehte, für die er bereits Festivalpreise in Amsterdam, Oberhausen und Locarno erhielt. Auch sein erster abendfüllender Spielfilm „Zeit der Träumereien“ (1965) wurde in Locarno ausgezeichnet. Dieser ist, wie auch seine nachfolgenden Spielfilme „Vater“, „Liebesfilm“, „Feuerwehrgasse 25“ und „Budapester Legende“ Ergebnis eines künstlerischen Umbruchs im Filmschaffen. Beeinflusst von der Nouvelle Vague (Frankreich) und begleitet von ähnlichen Strömungen wie dem Jungen Deutschen Film (BRD) oder der Neuen Welle (ČSSR) hat auch Szabó in diesen Filmen klassische Erzählstrukturen verlassen und statt nur Antworten zu geben, auch Fragen über die gesellschaftliche Entwicklung gestellt. Für seinen Film „Vertrauen“ (1979) wurde Szabó erstmals für den Oscar nominiert. Wir zeigen diesen Film unter dem DDR-Verleihstitel „Zimmer ohne Ausgang“, da er in der BRD nicht ins Kino kam. Umso mehr engagierte sich der Westberliner Produzent Manfred Durniok für Szabó und realisierte mit „Der grüne Vogel“ 1980 dessen erste Arbeit im westlichen Ausland. In ihrer gemeinsamen Zusammenarbeit entstanden die ersten beiden Filme einer Trilogie über die Korruptierbarkeit durch Macht: „Mephisto“ und „Oberst Redl“. Es folgte noch „Hanussen“, den Arthur Brauner produzierte. Alle drei Filme waren für den Oscar nominiert, „Mephisto“ hat ihn 1982 erhalten und machte damit Brandauer und Hoppe weltberühmt. Seit dieser Zeit arbeitet Szabó überwiegend auf internationalem Parkett und hat mit bedeutenden Schauspielgrößen wie Glenn Close, Harvey Keitel und Helen Mirren ebenso

zusammengearbeitet, wie mit exzellenten deutschen Darstellerinnen und Darstellern: Martina Gedeck, Moritz Bleibtreu und Ulrich Tukur.

Als „Osteuropäische Filmtage“ widmen wir uns natürlich mehr Szabós ungarischen Filmen und wenn am Freitag, dem 6. November 2015, István Szabó unsere Filmtage eröffnen wird und wir für das anschließende Gespräch „Der Fall Furtwängler“ präsentieren, dann folgen wir dem persönlichen Wunsch des Regisseurs.

„Der Fall Furtwängler“ mit István Szabó: 10 €



Bitte vorbestellen!

06.11. 20:00

Der Fall Furtwängler

TAKING SIDES

Frankreich/UK/BRD 2001, 108 min,
dt. Fassung, Regie: István Szabó

Nach dem Zweiten Weltkrieg wird der deutsche Stardirigent Wilhelm Furtwängler (Stellan Skarsgard) mit einem Berufsverbot belegt und von einem amerikanischen Major (Harvey Keitel) über seine Karriere im Dritten Reich befragt. Furtwängler beteuert, er sei nie NSDAP-Mitglied gewesen und habe in seinem Orchester Juden beschäftigt, um sie vor der Deportation zu retten. Dennoch droht ihm ein Schauprozess als Nazi-Kollaborateur.



08.11. 17:00
09.11. 21:30

Feuerwehrgasse 25

TÜZOLTÓ UTCA 25.

Ungarn 1973, 97 min, dt. Fassung,
Regie: István Szabó

Ein letztes altes Mietshaus steht in einem Budapester Stadtviertel kurz vor seinem Abriss. Doch den Bewohnern fällt es schwer, sich zu verabschieden. Der alleingebliedene alte Uhrmacher, dessen Tochter in Amerika lebt. Die müde Näherin, die seit unendlich langer Zeit ihren kranken Mann pflegt und sich nicht eingestehen darf, dass sie seinen Tod herbeisehnt. Das nach Liebe dürstende einsame Mädchen, die Hausmeisterin, der Kaufmann und einige andere, die durch zahllose Ereignisse mit den alten Mauern verwachsen sind.

István Szabó spielt mit verschiedenen Handlungs- und Realitätsebenen und lässt die Bewohner des Hauses eine schwüle Hochsommernacht voller Erinnerungen durchleben. Da sind die Jahre der Jugend, abgebrochene Liebeleien, unbrauchbare Ratschläge der Eltern und die Wunden des Krieges. Doch am Morgen kommt unweigerlich die Abrissbirne.



06.11. 17:00
13.11. 19:30

Budapester Legende

BUDAPESTI MESÉK

Ungarn 1977, 90 min, dt. Fassung,
Regie: István Szabó

In einer Welt voller Trümmer findet eine Gruppe obdachloser Menschen einen alten Straßenbahnwagen. Da es gelegentlich auch noch Gleise gibt, vermuten sie in der Nähe eine Stadt. Mit vereinter Kraft gelingt es ihnen, die Straßenbahn auf die Gleise zu heben. Anfangs scheint es leicht, sie zu schieben, doch dann beginnt der wahre Kampf, denn jede Steigung führt zu heftigen Auseinandersetzungen.

Und während sie unzählige Male miteinander in Streit geraten, werden Freundschaften geboren und gehen andere auseinander, gibt es Leute, die die anderen im Stich lassen, solche, die vor Erschöpfung aufgeben und solche, die ihr Leben opfern. Als sie Lebensmittel finden, gewinnt ihr Wagen einen echten Wert. Der aber muss verteidigt werden.

Der Film ist eine großartige Parabel über menschliches Verhalten.



08.11. 21:00
12.11. 19:30

Zimmer ohne Ausgang

BIZALOM

Ungarn 1980, 105 min, dt. Fassung,
Regie: István Szabó

Budapest 1944. Eine Zwangssituation führt eine Frau und einen Mann, die sich bislang nicht kannten, dazu, sich gemeinsam über längere Zeit in einem Zimmer verstecken zu müssen. Beide sind mit anderen Partnern verheiratet. Und die Ursache ihrer Flucht aus der Öffentlichkeit ist ebenso unterschiedlich, wie ihre Herkunft. Während sie aus gutbürgerlichem Hause stammt, ist er Mitglied der kommunistischen Widerstandsbewegung.

Angst und Misstrauen beherrschen die erste Begegnung, doch dann wendet sich Kata vertrauensvoll an János. Sie hofft auf Verständnis und Mitgefühl, muss aber erleben, dass sie gegen den Argwohn und die Verschlossenheit dieses Mannes nicht anzukommen vermag.

Erst nach und nach entwickelt sich, was der Originaltitel des Films am besten ausdrückt – „Vertrauen“.



09.11. 17:00
13.11. 17:00

Mephisto

MEPHISTO

Deutschland/Ungarn/Österreich
1981, 138 min, dt. Fassung,
Regie: István Szabó

Hendrik Höfgen ist ein talentierter Theaterschauspieler in Hamburg mit politisch linker Einstellung. Mit den an die Macht strebenden Nazis will er nichts zu tun haben. Am wohlsten fühlt er sich in der Rolle des Mephisto als Verführer.

Doch als die Nazis an die Macht sind und ihm der Ministerpräsident die Intendanz des Preußischen Nationaltheaters anbietet, ist er nicht mehr der Verführer, sondern der Verführte. Er opfert seine Gesinnung der Karriere, verlässt Frau, Freunde und Geliebte und bildet sich ein, mit kleinen Gesten Gutes tun zu können. Doch davon wird er bald geheilt und steht im Finale schutzlos jammernd im Rampenlicht.

Großes Kino getragen von zwei großartigen Hauptdarstellern: Klaus Maria Brandauer als Höfgen und Rolf Hoppe als diabolischer General. „Mephisto“ gewann 1982 den Oscar als bester fremdsprachiger Film.



Im Schwarzen Salon

09.11. 20:00
11.11. 20:00

Süße Emma, liebe Böbe

ÉDES EMMA, DRÁGA BÖBE

Ungarn 1992, 90 min, OmU,
Regie: István Szabó

Budapest kurz nach der politischen Wende. Emma und Böbe sind Freundinnen. Gemeinsam waren sie vor Jahren vom Lande zum Studium in die Hauptstadt gekommen. Ob ihres geringen Einkommens teilen sie sich ein Zimmer in einem Pädagogenwohnheim. Emma war Russisch-Lehrerin. Einst liebte sie ihren Beruf, doch jetzt ist die russische Sprache als die der ehemaligen Besatzer verpönt. Die Schüler verbrennen ihre Lehrbücher, die Kollegen feinden sie an. Emma hat Angst vor der Zukunft und leidet unter Alpträumen.

Nur durch die lebenslustige Böbe schöpft sie Hoffnung. Gemeinsam lernen sie Englisch, um weiter als Lehrerinnen zu arbeiten. Doch als Böbe unter fadenscheinigen Gründen von der Polizei verhaftet wird, gerät die Situation außer Kontrolle. Silberner Bär Berlinale 1992.

Wandel in Erinnerung

Freiheit, Stunde Null oder Wilder Westen ... Die Assoziationen zur Wendezeit und den 90er Jahren sind sehr vielfältig. Unter den Dresdnern und den Ostdeutschen gibt es viele gemeinsame und sicherlich auch ganz unterschiedliche Wahrnehmungen, aber wie sieht es im Vergleich zu anderen Ländern des ehemaligen Ostblocks aus? Das **Deutsch-Polnisch-Russische Forum „Wandel in Erinnerung“ (4.–11.11.2015 in Cottbus, Dresden und Zielona Góra)** setzt sich in Filmen und Gesprächen mit der Wende- und Nachwendezeit in Deutschland, Polen und Russland auseinander. Dabei geht es immer auch um die Frage, inwiefern diese Ereignisse und die Erinnerung an sie die gesellschaftlichen Entwicklungen bis heute bestimmen.

Der **Filmtag im Rahmen der Osteuropäischen Filmtage Dresden** möchte die Stimmung dieser Jahre jenseits der Hauptstädte wiedergeben, Filme der 90er stehen dabei neben aktuellen Produktionen, Zeitzeugenperspektiven neben dem Blick der Nachgeborenen. Viel Stoff für die anschließenden Gespräche mit den Filmgästen!

Der Filmtag ist die erste Veranstaltung des Forums in Dresden, bei dem darüber hinaus auch mehrere Veranstaltungen zur Dresdner Erinnerungskultur stattfinden.

Weitere Informationen zum Programm: www.wandel-in-erinnerung.de



In Anwesenheit des
Hauptdarstellers
Thorsten Merten

07.11. 17:00

Stilles Land

**Deutschland 1992, 95 min,
Regie: Andreas Dresen**

Das Kinodebüt von Andreas Dresen spielt im bewegten Herbst 1989 in der DDR. Während sich die Ereignisse der Wendezeit überschlagen und in den Großstädten Tausende unter dem Slogan „Wir sind das Volk“ einen anderen Sozialismus fordern, ist es in der Provinz noch relativ ruhig. In einer mecklenburgischen Kleinstadt inszeniert der ambitionierte Jungregisseur Kai (Thorsten Merten) sein erstes Theaterstück. Ausgerechnet „Warten auf Godot“. Natürlich stellen sich sehr schnell Bezüge zwischen Realität und Theater her.

Lange vor der Schwemme von albenen oder politisch der neuen Zeit angepassten „Wendefilmen“ inszenierte Dresen einen Film, der diese Zeit nicht nur sehr realistisch beschreibt, sondern zugleich auch zeigt, dass eine andere Veränderung gewünscht war, als sie später unter dem Motto „Wir sind ein Volk“ eingetreten ist. Aber Tee-Trinker haben es in Stammtischkneipen halt immer schwer.



In Anwesenheit
des Regisseurs

07.11. 19:30

Alles wird gut

**ВСЁ БУДЕТ ХОРОШО
Russland 1995, 100 min, OmeU,
Regie: Dmitri Astrachan**

Ein gottverlassener Ort in der russischen Provinz der 90er Jahre. Und ein umso glanzvollerer Duo, das die Bewohner des Ortes aufmischt – der exzentrische Millionär Smirnow und sein Sohn und Nobelpreisträger Petja. Smirnow übernimmt in einer sentimentalen Anwendung alle Vorbereitungen rund um die Hochzeit der Tochter seiner ersten großen Liebe, derweil Petja sich gleich einmal in die Braut verliebt ... die wiederum Petja durchaus nicht abgeneigt ist, sich aber ihrem liebevollen, wenn auch weniger geistreichen Verlobten Kostja verpflichtet fühlt. Ja, und womit endet wohl diese Geschichte? Natürlich: Alles wird gut!

Der Regisseur Dmitri Astrachan zeigt in seinem vierten Spielfilm humor- und hoffnungsvoll das Russland der 90er Jahre. Ein Russland der sozialen Gegensätze, in dem es aber doch ganz schön oft „menschelt“ und in dem alles möglich scheint ...



07.11. 22:00

Disco Polo

**DISCO POLO
Polen 2015, 107 min, OmeU,
Regie: Maciej Bochniak**

Erfolg, Reichtum, Glamour, Luxus und die Liebe: Das alles steckt in Disco Polo. Denn Disco Polo ist mehr als nur eine Musikrichtung, die seinerzeit Millionen polnischer Zuhörer begeisterte. Disco Polo ist die Verkörperung des polnischen Traums der 90er und vielleicht auch von heute?

Regisseur Maciej Bochniak ist mit seiner durchgeknallten Persiflage rund um den Aufstieg zweier Jungs aus der Provinz in den polnischen Musikhimmel DER Publikumshit des Jahres 2015 gelungen, der in Polen nicht selten die Kinosäle in Tanzflächen verwandelte. Mitreißend, aber durchaus auch entlarvend zeigt er „Polens Wilden Westen“, in dem Verschwundungsgeist und Genussucht genauso regierten wie Haudrauf-Kapitalismus und Kurze-Prozess-Mentalität ... und in der Bands mit Namen wie „Atomic“, „Laser“ und „Gender“ den musikalischen Ton abgaben.

ab 21 Uhr
Tanz mit DJ Morje Welt
im Schwarzen Salon



07.11. 15:00
15.11. 15:00

Das bucklige Pferdchen

КОНЕК-ГОРБУНОК

UdSSR 1975, 71 min, dt. Fassung, Regie: Iwan Iwanow-Wano

In einem Dorf lebte ein alter Mann mit seinen drei Söhnen – der Älteste war ein Maulheld, der Mittlere ein Tunichtgut und Iwan, der Jüngste, ein Pechvogel. Eines Tages finden die Brüder ihr Feld verwüstet und den Weizen zerstört vor. Während Iwan in der Nacht das Feld bewacht, erscheint ihm plötzlich der Übeltäter – es ist ein himmlischer Schimmel. Er verspricht Iwan zwei wunderschöne, heißblütige Rappen, falls dieser ihn verschone. Zudem erhalte er noch ein Zauberpferd. Dieses unscheinbare Pferdchen verfügt über wunderbare Kräfte und wird Iwans bester Freund.

Farbenfroher Zeichentrickfilm nach dem russischen Märchen „Wie Iwan den Feuervogel, den Zauberring und die schöne Prinzessin gewann“.

Ein wunderbarer Trickfilmklassiker!

ab 0 Jahre



08.11. 15:00
14.11. 15:00

Die unglaublichen Abenteuer der Italiener in Russland

НЕВЕРОЯТНЫЕ ПРИКЛЮЧЕНИЯ ИТАЛЬЯНЦЕВ В РОССИИ

UdSSR 1974, 98 min, dt. Fassung, Regie: Eldar Rjasanow

Römische Verhältnisse – Kinder werden mit Blaulicht zur Schule chauffiert, im Krankenhaus liegen die Patienten wie Sardinen in der Büchse. Zur rechten Zeit kommt Olga an das Sterbebett der Großmutter und erfährt so das Geheimnis des Schatzes unter einem Leningrader Löwen.

Fünf Ohrenzeugen wittern das große Geld und reisen ebenfalls nach Leningrad. Fremdenführer Andrej empfängt die vom Goldrausch entfesselten italienischen Touristen und begleitet sie auf der turbulenten Suche nach den Juwelen. Nicht nur unzählige Löwenmonumente leiden darunter – bald wird die Jagd nach dem Löwen auch zur Flucht vor dem Löwen.

Kultkomödie nicht nur für Kinder.

empfohlen ab 6 Jahre



Mit russischem Frühstück in der Pause

08.11. 11:00

Sibiriade СИБИРИАДА

UdSSR 1979, 199 min, dt. Fassung, Regie: Andrej Michalkow-Kontschalowski

Es geht die Anekdote um, dass sich einst die Regisseure Bernardo Bertolucci, Francis Ford Coppola und Andrej Michalkow-Kontschalowski auf einem Filmfestival zum gemeinsamen Umtrunk fanden und dort beschlossen, ein jeweils etwa sechsstündiges Monumentalwerk über die Geschichte ihrer Heimat zu drehen. Herausgekommen sind „1900“, „Der Pate“ und „Sibiriade“. Bei aller Hochachtung vor der italienischen und der amerikanischen Produktion, die beste ist die russische, auch wenn sie fast niemand kennt. Dies liegt daran, dass Anfang der 80er Jahre weder in Ost oder West jemand Interesse an sowjetischen Filmen hatte. So konnte Kontschalowski zwar den Regiepreis von Cannes in Empfang nehmen, aber das DDR-Publikum ignorierte damals sechsstündige „Russensfilme“ und in der ehemaligen BRD kam der Film gar nicht ins Kino.

Erzählt wird am Schicksal zweier verfeindeter Familien die Geschichte Sibiriens von der Zarenzeit bis in die 70er Jahre. Politik und Poesie, Liebe und Gewalt, Hass und Opfermut – ein aufwühlendes Epos voller Emotionen. Die „Sibiriade“ ist ein bildgewaltiges Meisterwerk und zeichnet sich auch durch die atmosphärische Musik des Komponisten Eduard Ardenjew aus.

Wir begnügen uns mit der vom Regisseur gekürzten dreieinhalbstündigen Fassung und in der Pause gibt es ein deftiges russisches Frühstück.

Eintritt Film mit Frühstück: 14 €

Bitte vorbestellen!

SONDERVERANSTALTUNGEN

21



10.11. 20:00

FILMAKADEMIE

Sergej Eisenstein

Er lebte nicht nur in revolutionären Zeiten, er revolutionierte auch die Filmkunst – der sowjetische Regisseur Eisenstein. Informativer Vortrag mit Filmausschnitten von Frank Apel.



Eintritt frei

12.11. 20:30

Panzerkreuzer Potemkin

БРОНЕНОСЕЦ ПОТЁМКИН

UdSSR 1925, 75 min,
Regie: Sergej Eisenstein

Imposantes Revolutionskino über den Matrosenaufstand in Odessa 1905. Stummfilm mit Musikbegleitung durch Benjamin Klum im Schwarzen Salon.



10.11. 21:30



PREVIEW ZUR FILMAKADEMIE

Eisenstein in Guanajuato

Niederlande 2015, 105 min, dt.
Fassung, Regie: Peter Greenaway

1931 reist der sowjetische Filmemacher Sergej Eisenstein nach Mexiko, um dort einen neuen Film zu drehen.

Nach einer Abfuhr aus Hollywood und von der stalinistischen Heimat unter Druck gesetzt, begibt er sich in Guanajuato unter die Obhut seines attraktiven Führers Cañedo. In der farbenfrohen Stadt entdeckt der unbeholfene Regisseur neue Zusammenhänge zwischen Eros und Thanatos, Sexualität und Tod, für die er zwar im Film schon immer großartige Bilder fand, die ihm aber noch nie so nah auf den Leib gerückt waren.

Peter Greenaways neues Filmkunstwerk ist so opulentes wie intimes und frivol. Kino und verblüfft durch die Komik, Freizügigkeit und Leichtigkeit, mit der es seinen zeitgeschichtlichen Helden auf eine 10-tägige Entdeckungsreise schickt, die dessen Wirken für immer verändern sollte.

Veranstaltungsort:

Kino in der Fabrik

Tharandter Str. 33, 01159 Dresden
www.kif-dresden.de

Vorbestellung:

Telefon 0351/42 44 860 (KIF)

Eintritt:

6,50 € normal / 5,50 € ermäßigt

Kinder- und Familienfilme:

4 € (für alle)

Rabattkarte „5 Filme für 24 €“

(gilt nicht für Sonderveranstaltungen)

Sondereintrittspreise:

Eröffnungsveranstaltung

mit István Szabó und

„Der Fall Furtwängler“: 10 €

„Sibiriade“ mit Frühstück: 14 €

„Süße Emma, liebe Böbe“

im Schwarzen Salon: 4 €

Kleine Filmakademie:

2,50 € (mit Film 6 €)

Sprachfassungen:

dt.F.: deutsche Synchronfassung

OmU: Original mit dt. Untertiteln

OmeU: Original mit engl. Untertiteln

(Änderungen vorbehalten)



KinoFabrik e.V.

Verein zur Unterstützung der Filmkultur

www.kinofabrik-dresden.de

info@kinofabrik-dresden.de

(Redaktionsschluss: 04.10.2015)

Bildmaterial: Fotolia, Antipode Sales, Interfest Film Company, Peripher, Zorro, Rapide Eye Movie, Port-au-Prince, Kairos, deja-vu, Piffli Medien, Karlovy Vary Filmfestival, Filmmuseum Österreich, Kuratorium junger deutscher Film, Dt. Kinemathek, Barnsteiner, Reuters, Salzgeber und andere

Wir danken unseren Unterstützern
und Partnern der Osteuropäischen
Filmtage Dresden 2015:



gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden
Amt für Kultur und
Denkmalschutz



HIER STECKT
WAS DRIN!

buntemedien.de



Ostsächsische
Sparkasse Dresden

tierra
nuestra e.V.

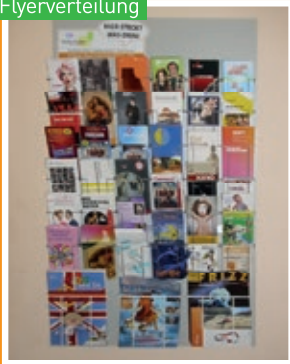
DEUTSCH-POLNISCH-RUSSISCHES FORUM

Wandel in
Erinnerung



+ grafik + druck + **verteilung** + plakaterung

Flyerverteilung



A1 im Indoorbereich



A3 im Sanitärbereich



Außenplakatierung



**HIER STECKT
WAS DRIN!**

buntemedien.de

Leipziger Str. 31 | 01097 Dresden | Tel.: 0351 82 11 39 0 | info@buntemedien.de